

Der Gesellschafter.

Amts- und Intelligenz-Blatt für den Oberamts-Bezirk Nagold.

No 101.

Erscheint wöchentlich 3mal: Dienstag, Donnerstag und Samstag, und kostet halbjährlich hier (ohne Trägerlohn) 1 M 60 S, in dem Bezirk 2 M, außerhalb des Bezirks 2 M 40 S. Vierteljährliches und Monatsabonnement nach Verhältnis.

Donnerstag den 31. August.

Insertionsgebühr für die 1spaltige Zeile aus gewöhnlicher Schrift bei einmaliger Einrückung 9 S, bei mehrmaliger je 6 S. Die Inserate müssen spätestens Morgens 8 Uhr am Tage vor der Herausgabe des Blattes der Druckerei aufgegeben sein.

1882.

Auch für den Monat

September

nehmen alle Postämter und Postboten Bestellungen auf den „Gesellschafter“ entgegen.

Die von dem Grafen Erwin von Keipperg dem Diakonatsverweser Eugen Eisele in Nagold ertheilte patronatische Nomination zu der Pfarrei Keipperg, Def. Bradenheim, ist bestätigt worden.

Tages-Neuigkeiten.

Deutsches Reich.

* Nagold, 30. Aug. Lohnkutscher Marquardt von hier hatte gestern bei Vondorf das Unglück, bei unvorsichtigem Anfahren an einen Rain vornab von der Chaise zu stürzen, wobei er von dem Pferde eine Strecke weit geschleift und dabei eine solche Kopfverletzung erhielt, daß an seinem Aufkommen gezweifelt wird. Der von dem Verunglückten geführte israel. Handelsmann, dem hierbei kein Haar gekrümmt wurde, sorgte für schleunigste Unterbringung und Verpflegung des sonst sicheren, nüchternen Kutschers in Vondorf.

Sulz. (Corresp.) Letzten Sonntag den 27. ds. machte der Militärverein Rohrdorf mit dem verehrten Ortsvorstand an der Spitze dem hiesigen Veteranen- und Militär-Verein einen Gegenbesuch. Nachdem dieser jenen Verein am Eingang des Orts empfangen, im Gasthaus z. Löwen Absteigquartier genommen war und die nöthigsten Leibesbedürfnisse befriedigt waren, wurden unsere verehrten Gäste durch den hiesigen Vereinsvorstand in herzlichster Weise begrüßt mit dem Wunsche, daß auch die heutige Versammlung dem Zweck des württemb. Kriegerbundes dienen möge: den kameradschaftlichen Geist auch im bürgerlichen Leben zu üben und in patriotischer Gesinnung zu bethätigen. In das Hoch auf den Protektor des württemb. Kriegerbundes, Sr. Majestät den König, zu welchem schließlich aufgefordert wurde, fiel die Versammlung stürmisch ein. Die Vereinsmitglieder vertheilten sich hierauf in den verschiedenen Wirthschaften je nach ihren Bekanntschaften, bis sie sich in später Abendstunde bei Kamerad Röhm z. Hirsch wieder sammelten, um noch einige Augenblicke vereint beisammen zu sein. Auch hier noch wechselten Reden und Toaste ab und ist namentlich hervorzuheben, daß der Herr Ortsvorstand von Rohrdorf der Versammlung das Gedicht von Herrn Schullehrer Müller hier im Gesellschafter „Die Sichelhängel“ vor's Gedächtniß stellte und mit dem ersten Tribut auf dieses zu beginnen wünschte; es ergab sich eine Collette beider Vereine für die Hagelbeschädigten von 4 M 52 S, welcher Betrag dem N. Pfarramt Sulz zur weiteren Besorgung übergeben ist. — Gehet hin und thut dergleichen! — Die Stunden des Beisammenseins verfloßen wohl allzurast. Doch: „Ende gut, alles gut“. Herr Schullehrer Haller ging noch in einem gediegenen Vortrag auf den besonderen Werth der Kriegervereine ein und Herr Schullehrer Müller löste die orientalische Frage in einem humoristischen Gedichte.

Stuttgart, 25. Aug. Die Deutsche Reichspost veröffentlicht ein Programm der Conservativen Süddeutschlands, in welchem gefordert wird, daß die konservative Partei „agitorisch auftritt und sich dabei mit den berechtigten materiellen Interessen der Productivstände verbinden müsse.“ Als Ziele werden bezeichnet: Schutz der vaterländischen Production gegen die Uebermacht des Auslandes, obligatorische Unfall- und Altersversorgung der Arbeiter, obligatorische Zünne der selbstständigen Handwerker, Verwand-

lung der hypothekarischen Capitalschuld des bäuerlichen Besitzes durch den Staat in Rentenschuld mit Amortisation und gerechtere Gestaltung der Substitutionsordnung für die mittleren und kleineren Grundbesitzer. Weiter wird dann gefordert, daß die Partei ihr Augenmerk besonders auf solche Wahlkandidaten zu richten habe, welche sich die Grundsätze der Sozialreform zu eigen gemacht haben.

Stuttgart, 26. Aug. Anstatt, wie es in den hiesigen Blättern hieß, um 9 Uhr, fuhr der deutsche Kronprinz heute schon vor 8 Uhr in offenem vierspännigem Wagen nach dem Mandverfeld bei Echterdingen. Sämmtliche Orte, welche der deutsche Kronprinz passirte, prangten im schönsten Fahnen- und Guirlandenschmuck; auch patriotische Inschriften waren an mehreren Stellen angebracht. Wie die der Stadt, so empfing auch die Landbevölkerung den Kronprinzen überall mit herzlichem Zurufen. Derjelbe stieg mit seinem Gefolge in Plieningen zu Pferde und sprengte an der Front der beiden Uhlanen- und der beiden Dragoner-Regimenter entlang, die bekanntlich erstmals unter dem Kommando des Generalleutenants v. Heuduck zu einer Division formirt waren. Dann erfolgte der übliche Parade-marsch, worauf zuerst die Uhlanen und dann die Dragoner gegen einen marfirten Feind exercirten, wobei einige schwierige Attaquen ausgeführt wurden. Der Feldherr sprach den Truppen für ihre Leistungen seine Anerkennung aus und begab sich in die Stadt zurück, wo die Ankunft um 11 $\frac{1}{4}$ Uhr erfolgte. Nachdem sich der Kronprinz umgelleidet hatte, fuhr er zum General v. Schachtmayer, wo in beschleunigtem Tempo ein Frühstück von 24 Gedecken eingenommen wurde, an welchem auch Ministerpräsident v. Mittnacht theilnahm, und um 12 Uhr 55 Minuten reiste der Kronprinz weiter nach Bamberg, sich auf dem Bahnhofe aus Herzlichkeit von Herrn v. Mittnacht und den Offizieren verabschiedend. Wieder hatte sich vor dem Bahnhofe eine zahlreiche Menge versammelt, die dem zukünftigen Träger der Kaiserkrone ihre Abschiedsgrüße zurief.

Der „Staatsanzeiger für Württemberg“ schreibt: Mehrere Tagesblätter enthielten in den letzten Tagen Besprechungen des Hagelschadens, welcher in diesem Sommer unser Land betroffen hat. Hierbei war mehrfach zu lesen, daß der Hagelschaden — einige Zeitungen sprachen sogar vom „amtlich geschätzten“ Hagelschaden — sich auf 24—25 Millionen Mark belaufe. Wir sind in der Lage, diese Behauptung als durchaus irrig zu bezeichnen. Nach den Hagelschadensabschätzungen, welche in den einzelnen betroffenen Bezirken zum Zweck von Steuernachschüssen vorgenommen worden sind, beziehungsweise um zu erfahren, ob eine öffentliche Fürsorge hinsichtlich der Beschädigten einzutreten habe, beläuft sich der Gesamtschaden im Lande auf nicht über 11 Millionen Mark. Angesichts der Zwecke aber, für welche diese Abschätzungen vorgenommen wurden, und nach Einsicht mancher Schätzungsberichte, erscheint die Annahme nicht ungerechtfertigt, daß die Schäden hoch taxirt worden sind und bei genauerer Berechnung eine nicht unerhebliche Minderung der angegebenen Summe eintreten würde. Eine bestimmte Vergleichung des heurigen Hagelschadens mit früheren Hagelschäden ist zur Zeit noch nicht möglich, weil die nöthigen Grundlagen hiefür noch nicht vollständig vorliegen. Sicher ist zwar, daß das Jahr 1882 eines der verderblichsten Hageljahre seit 1828 für Württemberg ist; doch aber wird man annehmen dürfen, daß bis jetzt der dies-jährige Hagelschaden den im verderblichsten Hageljahr

seit 1828, nämlich 1873, eingetretenen Hagelschaden nicht ganz erreicht. Bezüglich der räumlichen Ausdehnung der heurigen Hagelbeschädigung wird noch bemerkt, daß 1842 37 Oberamtsbezirke mit 212 Gemeinden, 1873 41 Oberamtsbezirke mit 199 Gemeinden und im gegenwärtigen Sommer 41 Oberamtsbezirke mit 209 Gemeinden vom Hagel betroffen worden sind.

In Tübingen wurde am Sonntag den 27. August der VII. württemb. Feuerwehrtag abgehalten. Schon am Samstag waren über 100 auswärtige Delegirte eingetroffen, ebenso viele Feuerwehrmänner aus der Umgegend. Sie wurden herzlich bewillkommt. Die Stadt prangt im reichsten Flaggen-schmuck. Die Feuerwehrriquisiten-Ausstellung macht einen imposanten Eindruck. Am Sonntag Vormittag fand zuerst ein vom Wetter ziemlich begünstigter Festzug statt, der viele Hundert Teilnehmer zählte und allgemeinen Beifall fand. Diesem folgte eine sehr gelungene Festübung auf dem Marktplatz. Nach derselben wurde das große, 286 alte württemb. Eimer haltende, Faß im Schloßkeller beleuchtet. Nachmittags entwickelte sich auf dem Festplatze ein reges, an das Cannstatter Volksfest erinnerndes Treiben. Die 17 Wirthschaftsbuden haben alle ein gutes Geschäft gemacht. — Unserem (Nagolder) Commandanten und Bezirksfeuerlösch-Inspektor Beckmeister Ehr. Schuster wurde die Ehre zu Theil, nicht nur in den neuen Ausschuss von 9 Mitgliedern, sondern auch in den engeren Ausschuss für die Central-kasse des Feuerlöschwesens gewählt zu werden. — Von den Beschlüssen des Delegirten-tages sind folgende zu erwähnen: Es sollen in den einzelnen Bezirken Instruktionsturse, wie solche in Nagold schon stattgefunden, eingeführt werden, wofür der Landes-ausschuss einheitliche Normen geben wird. Die Kosten (etwa 25—30 M pro Gemeinde) hätten die Gemeinden zu tragen. Die von dem Landesinspektor Großmann redigirte allgemeine deutsche Feuerwehzeitung wurde als Verbandsorgan zugleich für Württemberg erklärt. — Zum Vorort für den nächsten Feuerwehrtag wurde in erster Linie Heilbronn und falls dieses ablehnen sollte, Eßlingen und event. Göppingen ins Auge gefaßt. — Die Centralkasse für das Feuerlöschwesen hat in den Jahren 1868/81 von den Versicherungsgesellschaften an Zuschüssen erhalten die Summe von 511 795 Mark, worunter 330 464 M von der württ. Gebäudebrandversicherungsanstalt. Hievon wurden bewilligt: Unterstützungen an 456 Verunglückte 57 705 M, an Hinterbliebene von solchen 64 758 M, Beiträge an 1004 Gemeinden und Feuerwehren 345 619 M. — Die Zahl der dem Landesverband angehörigen Feuerwehren beträgt zur Zeit 716, die der im Lande bestehenden über 800.

Brandfälle: In Liebenau (Tettmang) am 27. August, Vorm. 10 Uhr, das dortige Armenhaus und ein von demselben durch eine Bretterwand getrenntes Wohnhaus.

Aus Bayern, 27. August. Der Verwaltungsgerichtshof hat dieser Tage in Betreff der religiösen Erziehung der Kinder in Wirschen die Entscheidung gefaßt, daß, entgegen der bisherigen Praxis, in solchen Fällen, in welchen keine ausdrückliche Ehevertragsbestimmung über die Erziehung vorliegt, die Supplementarbestimmung zur Geltung gelange, laut welcher die Söhne in der Konfession des Vaters, die Töchter in der Konfession der Mutter zu erziehen sind. Mündlichen Vereinbarungen der Eheleute solle keinerlei Rechtswirklichkeit zukommen.

oder, wenn du dich matt fühlst, ein Glas warme Milch.

Nimm nicht die Medizin einer andern Person ein, nur weil du auf etwas ähnliche Art zu klagen hast.

Ein sparjamer Amtsdienner. Auf dem Polizeikommissariate zu Paris sieht ein Herr einen Diener, der einen nicht ganz neuen, aber gut geschnittenen Rock trägt, dessen Knopfloch sogar das Band der Ehrenlegion schmückt, das Bureau ausleihen. „Ach“, denkt sich der Wartende voll Mitleid, „das ist das Loos der alten, treuen Staatsdiener; das ist gewiß ein ehemaliger Offizier, und jetzt muß er die Sube fegen!“ Nachdem jedoch das Bureau gereinigt ist, zieht der Diener den Rock aus und hängt ihn an den Nagel im Kabinett des Kommissars. Der sparjame Mensch hatte, um sein Gewand zu schonen, zur groben Arbeit einfach den Arbeitsrock seines Chefs angezogen!

Handel mit Menschenhaaren. In der Bretagne wird der Handel mit Menschenhaaren lebhafter betrieben als in irgend einem andern Lande der Welt und sie sind dort auf den Wochenmärkten ein von den Mädchen und Weibern ausgebotener stehender Artikel. Oft aber ereignet sich, daß auf offenem Markte ganze Reihen ungehorener Frauenzimmer sitzen und von den Haarbändlern den Schafen gleich geschoren werden. Die Bretagnerinnen umwickeln hierauf ihren Kopf mit einem Tuch und lassen das abgeschnittene Haar wieder wachsen, um es dann aufs Neue zu verkaufen.

Nicht Jedermann dürfte es bekannt sein, daß die Brennessel eines der vorzüglichsten Gemüse gibt. Natürlich ist sie um so besser, je jünger sie gepflückt wird. Dabei ist sie diejenige Pflanze, die am leichtesten feimt, die geringste Pflege beansprucht und das rascheste Wachstum zeigt. Sie ist

eben ein „Unkraut“, aber ein sehr nützlich: jung als Gemüse, alt als Textilstoff.

Sarkastische Antwort. Jungfer Schnipp: Also, Herr Klunker, Sie haben mich in Ihrem Junglingsverein ein Gänschen genannt, das ist weniger als unartig, das ist eine Ungezogenheit! Klunker: Bergehen Sie, Jungfer Schnipp, der Mensch ist nicht immer seiner Junge mächtig — also nehmen Sie mir diese Verkleinerung nicht übel!

(Auch ein mildernder Umstand.) Richter: „Angeklagter, haben Sie noch etwas beizufügen?“ — Angeklagter: „Ja bitte, die miserable Verteidigungsrede des Herrn Doktor Reiser als mildernden Umstand beim Straußmaß berücksichtigen zu wollen.“

Das Wetter ist immer gut.

Beim nassem Wetter solltest du nicht klagen,
Beim trocknen Wetter müßt du nicht verzagen.
Beim kalten Wetter solltest du nicht murren,
Beim warmen Wetter müßt du niemals faurzen.
Sei vielmehr immer dankbar und zufrieden
Was für Wetter und auch Gott beschreiben.

Amtliche und Privat-Bekanntmachungen.

**Forstamt Neuenbürg.
Weißtannensamen-
Lieferung.**

Die unterzeichnete Stelle bedarf 40 bis 50 Ctr. Tannensamen, welcher franco nach Calmbach, Demnach und Neuenbürg zu liefern ist. Lieferungs-lustige wollen bis 9. September d. J. schriftlich oder mündlich ihre Forderungen pro Ctr. guten todenen Samens hieher einreichen.

Neuenbürg, den 29. August 1882.
R. Forstamt.

**Das hiesige
Bezirks-Missions-
Fest**

wird nächsten Sonntag den 3. September, von Nachmittags 1 1/2 Uhr an, wieder in der Stadtkirche zu Nagold gefeiert werden, wozu herzliche Einladung an alle Missionsfreunde und an die Gemeinden der Stadt und der Umgegend ergeht. — Zugleich wird darauf aufmerksam gemacht, daß nach der kirchlichen Feier den Festtheilnehmern Gelegenheit gegeben ist, im Saal des Gasthauses zum Hirsch auch zu gemeinsamer leiblicher Erquickung noch beisammen zu sein.

Der Missionsauschuß.

**An die Mitglieder des
landwirthschaftlichen
Bezirks-Vereins.**

Die Centralstelle für die Landwirthschaft ist auch heuer bereit, einer bestimmten Anzahl von Mitgliedern der landwirthschaftlichen Vereine, welche das am Donnerstag den 28. September in Cannstatt abzuhaltende landwirthschaftliche Hauptfest besuchen, Abzeichen, welche zum Eintritt in den engern Kreis berechtigen, unentgeltlich abzugeben. Anmeldungen hiezu sind längstens bis 12. September d. J. bei dem Unterzeichneten zu machen.

Ausdrücklich wird übrigens bemerkt, daß diese Eintritts-Abzeichen nur für Vereins-Mitglieder bestimmt sind und von diesen nicht an andere Personen, insbesondere auch nicht an ihre Kinder, verabsolgt werden dürfen.

Den 29. August 1882.

Vereins-Vorstand G ü n t n e r.

G. Wörner,

Jahntechniker v. Freudenstadt, ist Donnerstag den 31. d. M. im Gasthof z. Post in Nagold zu treffen.

**Landwirthschaftlicher
Bezirks-Verein.**

Diejenigen Besitzer von Pferden, Rindvieh, Eber und Mutterchweinen, welche Willens sind, das heutige, am Donnerstag den 28. September d. J. stattfindende landwirthschaftliche Fest in Cannstatt mit schönen Exemplaren zu bescheiden, werden aufgefordert, die betreffenden vorgeschriebenen Anmelde-Formulare, beziehungsweise Zeugnisse, entweder durch das Secretariat der landwirthschaftlichen Centralstelle, oder durch den Unterzeichneten sich zusenden zu lassen, damit die Anmeldung rechtzeitig bis 10. September bei l. Centralstelle für die Landwirthschaft erfolgen kann.

Begüglich der sonst zu beachtenden Vorschriften wird auf die hierauf bezüglichen Veröffentlichungen im Staats-Anzeiger Nr. 192 Beilage und landwirthschaftliches Wochenblatt Nr. 34 verwiesen.

Den 29. August 1882.

Vereins-Vorstand G ü n t n e r.

**Enzklösterle.
Versteigerung.**

Der Unterzeichnete verkauft am Samstag den 2. September, Morgens von 8 Uhr an, gegen sofortige baare Bezahlung im Revierhaus dahier

circa 1 Eimer guten Obstmoß, einen älteren Sopha, eine dto. Kommode, zwei dto. Bettladen, eine Waschmange, einen Waschkuber, eine Krautstange, einen alten Sattel, sowie verschiedenes Haus- und Küchengeräthe;

ferner von 11 Uhr an: den Dehnd-ertrag von circa 4 Morgen Wiese, sowie den Kartoffelertrag von 1 Morgen Ader.

Den 28. August 1882.

Revierförster Schöttle.

**Amerikaneröfen,
Cremitageöfen,
Sopewellöfen,
Postament- &
Reguliröfen,**

innen & außen heiz- & kochbar, empfiehlt bei billigen Preisen
Gustav Heller.

**M. & V.-V.
Einladung.**

Zu dem am Samstag den 2. Sept., als dem Gedenktag der Schlacht bei Sedan, stattfindenden Kirchgang werden die Herren Mitglieder zur Betheiligung freundlichst eingeladen. Sammlung 12 1/2 Uhr im Lokal.
Der Ausschuß.

**M. & V.-V.
Einladung zur Betheiligung an
der Hauptversammlung der
Kriegervereine in Oberjettingen
am Sonntag den 3. September.**

Die Herren Mitglieder versammeln sich um 11 1/2 Uhr im Lokal. Abmarsch 12 Uhr. Zahlreiches Erscheinen erwartet.
Der Vorstand.

Zahn-Praxis

von Ludw. Riedmüller, Stuttgart. Samstag den 2. Sept. im Gasthof z. bad. Hof (Thudium) Sprechstunden von Morgens 8 bis Abends 6 Uhr.

Lohnender Verdienst

Solide u. strebsame Personen eines jed. Standes werden zum Verkaufe von im Deutschen Reich geöf. erlaubten Staats- u. Prämien-Loosen in monatl. Theilzahlungen gegen gute Provision u. fixen Gehalt angestellt. Franco-Offerten zu richten an Filiale der Bankvereinigung Grün & Co. in Frankfurt a./M.

**1500 Mark
Pfleggeld**

hat auszuleihen
Kappler, sen.

**Emallirtes, verzinnetes und
rohes
Kochgeschirr**

empfeht billigt
Gustav Heller.

Einige Milchkunden

sucht
G. Hirth, Wagner.

Aerzliches Gutachten.

Der Dr. Béringuier'sche aromatisch-medicinische **Bronengeist**, welcher von mir untersucht worden, ist eines der besten Fabrikate der Neuzeit. Derselbe besteht aus den feinsten Ingredienzien der Pflanzenwelt und kann als das Beste und Reinste in diesem Genre bezeichnet werden. Ich habe denselben mehrfach lauwarmlen Bädern, bei Nervenkranken, bei Reconvalescenten, die sich schwer erholen konnten, zusehen lassen, und dadurch ein schönes stärkendes aromatisches Bad erhalten, was in kürzester Zeit die Kranken stärkte und belebte. In einigen Fällen habe ich das gedachte Fabrikat mit Wasser verdünnt (2 Eßlöffel auf 1/4 Quart frischen Brunnenvassers) als Mundspülwasser in Anwendung gebracht, und kann ich nach den gemachten Erfahrungen dasselbe allen an übertriebenem Athem Leidenden dringend empfehlen, da nach längerem Gebrauch stets dieses, für den Kranken wie für dessen Umgebung so unangenehme Leiden sich gebessert hat.

Loßlau in Preuß. Schlesien, den 12. September 1887.
Dr. Stark, Königl. Stabs-Arzt a. D., Medico-Chirurg und Geburtshelfer.

In Originalflaschen zu M. 1.25 und 75 J vorrätzig bei
G. W. Zaiser.

In der G. W. Zaiser'schen Buchhandlung ist zu haben:

Leitfaden für den Unterricht an ländlichen Fortbildungs- und Haushaltungsschulen für die weibliche Jugend. Belehrungen über häusliches Hausweien, Gesundheits- und Krankenpflege, sowie für die landwirthschaftliche Berufstätigkeit der Hausfrau. Unter Mitwirkung erfahrener Fachmänner bearbeitet von der Leiterin einer ländlichen Schule. Preis M. 1.

Frucht-Preise:

Calw, den 26. August 1882.

	M.	S.	M.	S.	M.	S.
Kernen	12	20	12	13	12	—
Alter Dinkel	9	20	9	12	9	10
Neuer Dinkel	7	10	7	—	6	90
Haber, alt	8	80	8	40	7	80
Haber, neuer	—	—	—	—	6	30
Lüdingen, den 25. August 1882.						
Dinkel	9	42	8	77	8	13
Haber	8	83	8	15	7	47
Kernen	—	—	—	—	13	20
Weizen	—	—	—	—	11	30
Gerste	—	—	—	—	8	83

Gestorben:

Den 29. Aug. zu Fielshausen: Joh. Gg. Schuler, Fuhrmann und Gemeinderath, 61 Jahr 1 Monat 3 Tag alt. Beerdigung den 31. Aug., Vorm. 10 Uhr.